

WIR PFLÜGEN UND WIR STREUEN

1 Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.
Der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
wuchs und Geheiden drauf.
Alle gut Gabe
kommt her von Gott, dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt
drum dankt ihm, dankt,
und hofft auf ihn.

2 Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein
und wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.

3 Was nah ist und was ferne,
von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne,
das Sandkorn und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter
und Korn und Obst, von ihm
das schöne Frühlingswetter
und Schnee und Ungestüm.

1 Yth eryn ni ha gaza
an haz yn tir an drev,
mez sewen rag y lasa
yw mater rag an Nev.
Yn hwar, yn kudh yth egin
gans gwynzow klor, ha glaw;
kynth ezon tre y'n gegin
y tyv hag adhvez saw.
Pub ro da dannvenyz
a dheu a Dhuw yn Nev;
ro dhodho gras,
ro dhodho gras,
trest ynno ev.

2 'Ma glaw ganzo dannvenyz
ha golow Loer ha Howl,
yn vayl y ras yw glenyz
yn kosel avel towl,
an yz may fo sket sevyz
ha gwryz dhe vara gwiw
gans agan diwla tevyz,
mez rez dhyn ni gans Duw.

3 An ster ha'n kalavennow
gans agan Duw yw rez;
an mor ha tewezennow,
ha peub yw pell ha nes.
Y re an prysk ha'n delyow
ha kewer gwenton dergh,
an froeth, ha'n yz y'n gwelyow,
tewedhow gwav ha'n ergh.

4 Er läßt die Sonn aufgehen,
er stellt des Mondes Lauf;
er läßt die Winde wehen
und tut die Wolken auf.
Er schenkt uns so viel Freude,
er macht uns frisch und rot;
er gibt dem Viehe Weide
und seinen Menschen Brot.
Alle gut Gabe
kommt her von Gott, dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt
drum dankt ihm, dankt,
und hofft auf ihn.

4 Dhe'n Howl y hwra drehevel,
dhe'n Loer y sett hy rez;
dhe'n gwyns y hwra dhe sevel,
a'n kommol 'tenn glaw 'mes.
Y re dhyn meur lowender
ha yeghez maga ta,
dhe'n gwarthek peurva tender,
dh'y bobel bara da.
Pub ro da dannvenyz
a dheu a Dhuw yn Nev;
ro dhodho gras,
ro dhodho gras,
trest ynno ev.

- Original German words by Matthias Claudius, 1782.
- The hymn was translated from German into English by Jane Campbell in 1861. Her translation is a loose one, and it does not reflect the double rhymes in the German. Nevertheless her translation has merit in its own right, and it avoids a measure of repetition in the German by reducing the number of verses from four to three.
- The above translation is from German into Cornish, by Ken George, 2024 Apr 24. It is quite close to the original, and retains the double rhymes.